

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 27/1 (2000)

DOI: 10.11588/fr.2000.1.46869

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

die oben erwähnte Sektion »Gottesdienst und Liturgie« angeordnet. Im Folgenden kommen die zivilisatorischen Leistungen der Zisterzienser zur Sprache, die mit den Eckpunkten »la terre, la pierre, le bois et l'eau« anschaulich umrissen sind. Großer Raum wird den schriftlichen Zeugnissen zugebilligt: Päpstliche Bullen stehen für Repräsentation und Rechtssicherung, Chartulare und Quittungen versinnbildlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der Zisterzienser, während Urkunden an Grunderwerb, Einkünfte und damit häufig verbundene Streitigkeiten erinnern; all diese Dokumente decken das breite Spektrum der sich sprunghaft ausbreitenden Schriftlichkeit seit dem 12. Jh. ab. Wiederum sind die Schriftstücke in bestechender Qualität reproduziert und in weiten Teilen transkribiert bzw. ihr Inhalt in französischer Zusammenfassung wiedergegeben, so daß Authentizität und praktischer Nutzen auch für Nicht-Fachleute hier Hand in Hand gehen. Instruktive Beispiele von Siegeln, Siegelbeschreibungen und päpstlichen Bullen schließen diesen Teil ab, der sich insgesamt durch knappe, fundierte Einführungen und prägnante Objektbeschreibungen auszeichnet.

Der letzte Teil (»Les abbayes cisterciennes du Limousin et de ses abords«, S. 133–205) umfaßt eine vollständige Dokumentation aller Zisterzienserabteien im Limousin. Hier finden sich, einem gleichförmigen Schema folgend, »Steckbriefe« von insgesamt 20 Klöstern; erwähnt, jedoch nicht ausführlich behandelt sind hier Lagarde-Dieu, Locdieu, Les Pierres sowie Saint-Léonard-des-Chaumes, vermutlich weil sie alle außerhalb der alten Diözese Limoges liegen.

Die Informationen betreffen folgende Aspekte: Lage und Zustand, eine Umzeichnung von Katasterkarten des 19. Jhs., aus der die Lage von Abteigebäuden, Wegen, Gräben, Teichen, Mühlen etc. hervorgeht, historischer Abriss, Forschungsstand, Hinweise auf Handschriften aus den Klosterbibliotheken, Überlieferung und Bibliographie. Dieser ebenfalls reich mit Abbildungen ausgestattete Nachschlageteil bietet sowohl erste Orientierung als auch Wegweiser zu vielerlei Fragestellungen und übertrifft hinsichtlich seines Informationsgehalts die Erwartungen, die normalerweise an einen Ausstellungskatalog gestellt werden können, bei weitem.

Dokumentationen dieser Art wären auch für andere französische Regionen äußerst willkommen und wünschenswert, erfüllen sie doch gleichermaßen auf hohem ästhetischen Niveau die Informationsbedürfnisse von Wissenschaftlern, historisch Interessierten und – nicht zuletzt – von Reisenden, für die sich eine solche Publikation als anspruchsvoller und kompetenter Reisevorbereiter und -führer anbietet.

Sabine TEUBNER-SCHOEBEL, Kirchdorf

Un monastère limousin. Le prieuré de Saint-Angel des moines noirs à la Congrégation de Saint-Maur. Études publiées par Jean-Loup LEMAITRE, Claude ANDRAULT-SCHMITT, Bernadette BARRIÈRE, Geneviève CANTIÉ, Ussel, Paris (Boccard) 1998, 335 S., 100 Abb. (Mémoires et documents sur le Bas-Limousin, 21).

Daß das Limousin eine reiche mittelalterliche, kulturgeschichtlich bedeutsame Klösterlandschaft aufzuweisen hat, dürfte inzwischen weit über die Grenzen der Fachwissenschaft hinaus bekannt sein. Der vorliegende Band mit Beiträgen verschiedener Autoren stellt ein Kloster vor, das bislang von der mediävistischen Forschung kaum beachtet worden ist: das Priorat Saint-Michel-des-Anges, das mehr als 650 m hoch nahe bei Ussel im Département Corrèze gelegen ist und bis zu den Wirren der Französischen Revolution bestanden hat. Wer von Clermont-Ferrand aus die Nationalstraße 89 in Richtung Périgueux fährt, gelangt durch den Ort Saint-Angel, dessen Genese untrennbar mit der Entwicklung der benediktinischen Gemeinschaft verbunden ist. Manchen monastisch Interessierten ist dieser Ort seit langem bekannt, weil hier Dom Jean-Martial Besse (1861–1920),

der sich um die Erneuerung der Erforschung des Mönchtums in Frankreich bleibende Verdienste erworben hat, am 19. Oktober 1861 das Licht der Welt erblickt hat. Dem gelehrten Benediktiner ist unter anderem die Gründung der renommierten Fachzeitschrift ›Revue Mabillon‹ zu verdanken.

Wie Henri BELCOUR in seinem Vorwort zu Recht hervorhebt, handelt es sich um »la première véritable monographie« des limousinischen Priorats (S. 10). Eine von Jean-Loup LEMAITRE besorgte Zusammenstellung von Quellen, die sich hauptsächlich in den Archives départementales in Clermont-Ferrand, Limoges und Tulle, in dem Nationalarchiv und der Nationalbibliothek zu Paris sowie dem Vatikanischen Geheimarchiv befinden, und Sekundärliteratur geht den Beiträgen voran (S. 13–22). Bernadette BARRIÈRE und Geneviève CANTIÉ stellen die Topographie des Ortes Saint-Angel und des Klosters vor (S. 23–29), jene skizziert zudem mit J.-L. LEMAITRE die früh- und hochmittelalterlichen Anfänge der monastischen Gemeinschaft (S. 41–49), die freilich aufgrund der fragmentarischen Quellenlage in beträchtlichen Teilen kaum näher erhellt werden können. Ob ein Kloster bereits gegen 783/85, also vor der Schenkung des Grafen Rotgerius von Limoges an die Abtei Charroux im Poitou bestand, läßt sich nicht nachweisen. Jedenfalls ist etwa seit der Mitte des 11. Jhs. die Geschichte dieser allmählich aufblühenden limousinischen Dependenz der Abtei Charroux weitaus besser und einigermaßen kontinuierlich dokumentiert.

Jean-Loup LEMAITRE stellt Prioren und Mönche der Kommunität chronologisch zusammen (Verzeichnis ab S. 54ff.), legt die klösterliche Besitzgeschichte dar (vgl. die Karten auf den Seiten 85, 109, 125) und geht kurz auf die Beziehungen zwischen *monasterium* und *castrum* von Saint-Angel, auch in rechtlicher Hinsicht, ein (siehe hierzu auch die neun im Anhang, nach 1884 und 1910 erneut publizierten Quellenzeugnisse aus dem 13. und 14. Jh.). Als erster Vorsteher, der in der Überlieferung bezeugt ist, erscheint Petrus de Mirabel († 1082). Ob er auch als Abt die Kommunität von Vigeois geleitet hat, bleibt fraglich. Seit dem Jahre 1657 gehörte Saint-Michel-des-Anges im übrigen zur Kongregation von Saint-Maur. Aus kunst- und architekturhistorischer Sicht wendet sich Claude ANDRAULT-SCHMITT den erhaltenen Prioratsanlagen zu, deren Äußeres noch heute den wehrhaften Charakter des Klosters in vergangenen mittelalterlichen Zeiten widerspiegeln (S. 169–233). Das Hauptaugenmerk gilt der Kirche, wovon die wesentlichen Teile wohl aus der Zeit vom 12. bis zum 16. Jh. stammen (zur Baugeschichte siehe die Grundrisse zwischen den Seiten 224 und 225). In größere europäische Zusammenhänge ordnet J.-L. LEMAITRE die Verehrung des heiligen Erzengels Michael im Limousin ein (ab S. 275ff.). Nicht nur für die Regionalforschung dürfte es sehr nützlich sein, wenn er in seinem Beitrag die Zeugnisse zum Michaelskult in liturgischen Handschriften aus dem Limousin und Gotteshäuser mit diesem Patrozinium verzeichnet.

Zur Lesbarkeit des ansprechend gestalteten Buches tragen insgesamt 100 Abbildungen, davon ein Teil in Farbe, in hohem Maße bei, die mitunter zugleich die Schönheit der Landschaft im Limousin widerspiegeln. Die wissenschaftliche Qualität der Publikation, die weitere Spezialuntersuchungen zur Kommunität von Saint-Michel-des-Anges anregen möge, hat davon profitiert, daß die Beiträge von ausgewiesenen Kennern der limousinischen Geschichte verfaßt worden sind. Wenn sich darüber hinaus der Band als Führer für Exkursionen nach Saint-Angel eignet, näherhin zum ehemaligen Prioratskomplex Saint-Michel-des-Anges, widerspricht dies gewiß nicht den Intentionen der Verfasser.

Andreas SOHN, Münster